

Wie integriert ihr finanzielle Bildung in euren Unterricht. Erfahrungen v. a. in Sek I/II und Vertretungsstunden gesucht

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Dezember 2025 08:32

Zitat von O. Meier

Bei einem Freibetrag von 1.000 bei - sagen wir mal- 2,5% hat man 40.000 Euro angelegt, die man offensichtlich weder für die Lebensführung noch für Investitionen braucht.

Du lebst wahrscheinlich in einer Mietwohnung? Ich frage, weil Du davon ausgehest, dass man bei 40.000€ nicht von Rücklagen für Investitionen sprechen kann.

Lebst Du im Eigentum, und die Erhöhung der Eigentumsquote im Wohnbereich wird von unserer Regierung ja angestrebt, wirst du ganz schnell feststellen, dass Rücklagen von 40.000€ eigentlich noch zu gering sind.

Beispiele:

- Alle 20-30 Jahre muss die Heizung erneuert werden.
- Alle 10 Jahre kommt der nächste Gebrauchtwagen
- Reparaturen am Dach, Elektrik, Wasserversorgung, ...

Wohnst im Eigentum, dann kannst du nicht einfach den Vermieter anrufen und der Macht. Dann musst du den Handwerker rufen und bezahlen. Wenn ich auf dieses Jahr zurück blicke, 2025 war echt extrem, sind da bei mir 110.000€ an Investitionen zusammengekommen. Es gingen sehr viele Dinge, für die ich schon über zehn Jahre Rücklagen gebildet hatte, gleichzeitig kaputt. 40.000€ wären da bei weitem nicht hinreichend.